

# Lurselle®

## senkt Cholesterin und

## verringert das koronare Risiko

**Lurselle®. Zusammensetzung:** 1 Tablette Lurselle enthält 500 mg Probucool.  
**Anwendungsgebiete:** Fettstoffwechselstörungen, bei denen der Blutcholesterinspiegel erhöht ist (auch diätresistente Fälle).  
**Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, Schwangerschaft und Stillzeit, Stauungen der Gallenflüssigkeit, akute und chronische Leberentzündung, entzündliche Darmerkrankungen.

Lurselle soll nicht an Kinder unter 14 Jahren und an Frauen im gebärfähigem Alter verabreicht werden.

**Nebenwirkungen:** Weiche Stühle, Durchfall, Blähungen oder Bauchschmerzen wurden berichtet. In Einzelfällen Kopfschmerzen oder Erbrechen.

**Dosierung und Anwendungsweise:** Morgens und abends 1 Tablette Lurselle beim Frühstück und Abendessen unzerkaut mit

etwas Flüssigkeit zusammen mit den Mahlzeiten einnehmen.

**Darreichungsformen und Preise:** OP mit 50 Tabletten (N2) DM 48,75 m. MwSt. OP mit 100 Tabletten (N3) DM 91,90 m. MwSt. Stand Juni 1987

**Merrell Dow**  
Merrell Dow Pharma GmbH  
6090 Rüsselsheim

**MMW**

**MEDIENSCHAU**

Presse/Bücher/Fernsehen

## Wie zuverlässig sind Kondome? Niemand weiß es

„Ein auf Sand gebautes Riesenschloß“ nennen die Forscher *Dr. James Trussell* und *Dr. Kathrin Kost* von der *Princeton Universität* das bisher vorliegende Datenwerk über die verschiedenen Methoden der Empfängnisverhütung. In der Zeitschrift *Studies in Family Planning* fordern sie deshalb einen neuen Ansatz der Überprüfung der relativen Wirksamkeit der Methoden. Laut der darüber ausführlich berichtenden *New York Times* wählten die Frauen zwischen 15 und 44 nach der letzten Statistik von 1982 folgende Methoden: 34% Sterilisation, 30% die Pille, 13% Kondome, 9% Pessare, 8% IUD, 4% periodische Enthaltbarkeit, 2% andere Methoden.

*Trussell* und *Kost* meinen, wahrscheinlich seien die Methoden höchst wirksam, wenn sie sachgemäß und beständig angewandt werden. Die Pille z. B. werde kontinuierlich eingenommen, während das Diaphragma weniger beständig eingesetzt wird. Darum halten sie es für entscheidender, daß Frauen sich für eine Methode entschließen, bei der sie beständig bleiben, statt eine Methode nach den über ihre Zuverlässigkeit veröffentlichten Daten zu wählen.

Zu dieser Schlußfolgerung kamen sie nach der Durchsicht von Hunderten von Arbeiten über Empfängnisverhütung. Dabei enttäuschte es sie besonders, über das Kondom alte

und unzuverlässige Arbeiten zu finden, aber kaum aktuelle Studien. *Trussell*: „Wie zuverlässig sind Kondome? Niemand weiß es.“

Ein Hauptproblem vieler Arbeiten liege darin, daß den Frauen, die aus einer Studie ausscheiden, nicht nachgegangen werde. Häufig seien weit mehr Frauen aus einer Studie ausgeschieden als – in der Studie – schwanger geworden. So habe eine Studie über Schaumpräparate berichtet, nur 4,3% der Teilnehmerinnen seien im Verlauf von 20 Monaten schwanger geworden. Es schießen aber 16% der Teilnehmerinnen aus. Wenn nur jede fünfte Ausgeschiedene schwanger wurde, dann wäre die Versagensrate bei den Schaumpräparaten doppelt so hoch wie in der Studie angegeben. (ok)

(New York Times Service, 3. Dezember 1987)